

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 74 (1987)
Heft: 11: Theo Hotz

Rubrik: Preise

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Architekturmuseen

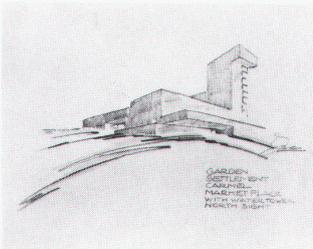
Architekturmuseum Basel
Architektur auf Papier
21.11.–10.1.1988

Architekturgebäude am Ernst-Reuter-Platz Berlin
Heinz Isler – Konstruktionsschalen
19.11.–15.12.

Deutsches Architekturmuseum Frankfurt
Rom – Neues Bauen in der Ewigen Stadt
Krier: Atlantis – Geschenk 2000
bis 22.11.
Der Weltraum – Architektur und Fotografien
12.12.–17.1.1988

Finnisches Architekturmuseum Helsinki
Pavel Jana (1882–1956) und Kubismus-Architektur in der Tschechoslowakei
bis 22.11.
Architektur-Wettbewerbe
1.12. bis Januar 1988

Kicken Pauseback Galerie Köln
Jochen Gerz – Installationen und Photoarbeiten aus den letzten Jahren
Erich Mendelsohn – Der bekannte und der unbekannte Turm
bis 28.11.



Ecole Polytechnique fédérale de Lausanne, Département d'architecture
Exposition de Vincent Mangeat
bis 3.12.

Sala de Exposiciones del Circulo de Bellas Artes Madrid
Secundino Zuazo – Arquitecto
1887–1970
bis Januar 1988

Centre Georges Pompidou Paris
Giovanni Michelucci: Dessins d'architecture
bis 4.1.1988
L'école de Design d'Ulm – Le fonctionnalisme à son apogée
bis 18.1.1988
Télématique et création – Le programme mosaïque
bis 14.12.
Un regard sur les jeunes: Le leur
bis 7.12.

Galleria di Architettura Venezia
D. Bangert-Jansen: Schirm Kunsthalle Frankfurt
Scholz – Schultes: Römerberg Frankfurt
bis 31.12.

Akademie der Bildenden Künste Wien
Prof. Peichl – Bauten, Projekte, Zeichnungen 1960–1990
bis 30.11.

Architektur Forum Zürich
«Analoge Architektur»
bis 28.11.

Architekturfoyer Institut gta ETH-Hönggerberg Zürich
Die Brüner Funktionalisten – Moderne Architektur in Brün (Brno)
bis 4.12.
Das Projekt Le Corbusier für den Völkerbundpalast, Genf 1926/27
10.12.–15.1.1988

Galerien

Galerie Beyeler Basel
Enzo Cucchi – Landschaften und Horizonte
bis 19.12.

Galerie Littmann Basel
Bernh. Joh. Blume – Zeichnungen
Daniel Spoerri – 25 Objets de Magie à la Noix
bis 21.11.

Galerie Specht Basel
Stefan Spicher – Bilder
Jürg Stucki – Zeichnungen, Objekte, Skulpturen
Walter Kurt Wiemken – Zeichnungen und Bilder
bis 28.11.

Vitrine, Anlikerkeller Bern
Elf Glasgestalter aus Thüringen
bis 28.11.

Galerie Lydia Megert Bern
Kenneth Martin – Bilder und Zeichnungen
bis 31.12.

Galerie Tschudi Glarus
Karl Prantl – Steine, Uta Peyrer – Bilder
bis 23.12.

Galerie + Verlag Aras Ravensburg
Santomaso – Aquarelle, Gouachen, Ölbilder
bis 15.1.1988

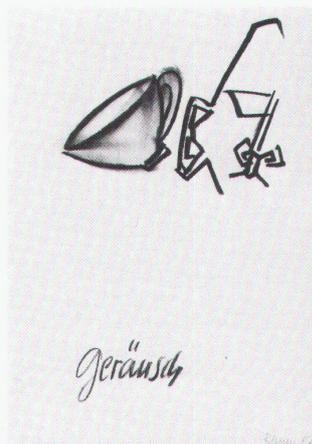
Galerie Zeit-Los Winterthur
Joerg Shimon Schuldhess – Aquarelle, Ölbilder, Radierungen
bis 30.11.

Galerie Maya Behn Zürich
Philippe Lambercy – Schweiz
Robert Sturm – Deutschland
«Sculptures en Terre/Skulpturen aus Ton»
bis 5.12.

Roswitha Haftmann – Modern Art Zürich
Anna Keel – Bilder, Zeichnungen
bis 16.12.

Kelten Keller Zürich
Helga Spieker – Reliefs und Aquarelle
bis 4.12.

Galerie René Ziegler Zürich
Meret Oppenheim – Werke aus dem Nachlass
bis 28.11.



Bernh. Joh. Blume, Geräusch, 1987

Preise

Internationaler Architekturpreis «Andrea Palladio»

Wettbewerbsbedingungen

- Der internationale Architekturpreis «Andrea Palladio», gefördert von der Fa. Caoduro Lucernari S.p.A., Cavazzale/Vicenza, Italien, wird erstmals im Jahre 1988 und dann jährlich zur Verleihung kommen.
- Um den Preis, der in 2 Sektionen aufgeteilt ist, können sich Architekten aus allen Ländern bewerben, die am 1. Januar 1988 das 40. Lebensjahr noch nicht erfüllt haben.
- Die Sieger werden durch eine souveräne Jury ermittelt, die von den Veranstaltern des «Andrea-Palladio»-Preises ernannt wird und aus 4 Mitgliedern besteht. Diese wiederum wählen unter sich einen Vorsitzenden, der doppeltes Stimmgewicht hat.
- Der «Andrea-Palladio»-Preis ist in zwei Sektionen aufgeteilt: die erste betrifft architektonische Werke, welche am 1. Januar 1988 gänzlich fertiggestellt sind; die zweite betrifft Projekte, welche zum selben Datum ausgearbeitet, jedoch noch nicht ausgeführt sind.
- Der Sieger der ersten Sektion wird mit einem Preis in Höhe von Lit. 50000000 ausgezeichnet, während der Sieger der zweiten Sektion einen Preis von Lit. 20000000 erhält. Die Auszahlung der Preise erfolgt per Banküberweisung. Die Jury kann die Preise auch mehreren Teilnehmern zusprechen, wobei die jeweilige Gesamtsumme unter den Siegern gleichwertig aufzuteilen ist.
- Bis 31. Januar 1988 hat jeder Bewerber des «Andrea-Palladio»-Preises der Jury c/o Fa. Caoduro S.p.A., Via Chiuppese 15, I-36010 Cavazzale/Vicenza, Italien, eine fotografische Dokumentation, bestehend ausschliesslich aus Diapositiven (24×36 mm) und einem technisch erklärenden Bericht (21×29,7 cm) von nicht mehr als 7 maschinengeschriebenen Seiten (1800 Anschläge) über das Bauwerk oder das Projekt, das er der Jury unterbreiten will, einzusenden. Es gilt das Datum des Poststempels. Das Material wird in keinem Fall wieder zurückgesandt.

- 7 Bis 15. Juni 1988 erhalten die Teilnehmer, die in die Endauswahl gekommen sind, darüber Mitteilung und werden von der Jury dazu aufgefordert, die Originalzeichnungen einzusenden. Dieses Material wird in einer öffentlichen Ausstellung in Vicenza ausgestellt, und aus den Teilnehmern an dieser Ausstellung wird die Jury die Sieger der beiden Sektionen des Wettbewerbs ermitteln. Das Urteil der Jury wird bis 15. Oktober 1988 veröffentlicht. Die Arbeit der Jury wird in einem speziellen Protokoll aufgezeichnet.
- 8 Die Teilnehmer, deren Werke zur Endausstellung eingeladen werden, haben auf eigene Kosten die Originalzeichnungen einzuschicken, und zwar nicht mehr als 20 Zeichnungen im Format 100 cm horizontal x 70, alle bereits auf fester Unterlage. Es können auch Modelle und Plastiken beigelegt werden.
- 9 Die Wettbewerber müssen zum Zeitpunkt der Einschreibung ausser der fotografischen Dokumentation auch eine Beschreibung ihres Ausbildungs- und Berufsweges und eine Geburtsurkunde einreichen.
- 10 Die für die Endausstellung benutzten Materialien werden den Teilnehmern auf deren Kosten nach Ende der Ausstellung wieder zurückgesandt.
- 11 Die Veranstalter sorgen in Zusammenarbeit mit dem Verlag Electa für die Veröffentlichung des Ausstellungskatalogs.
- 12 Der Preis wird im Laufe einer eigens dafür veranstalteten öffentlichen Zeremonie verliehen, die in Vicenza stattfinden wird.

Die Jury des internationalen «Andrea-Palladio»-Preises für Architektur des Jahres 1988 setzt sich wie folgt zusammen: Prof. Francesco Dal Co, Prof. Rafael Moneo Architekt, Prof. James Stirling, Architekt, Prof. Manfredo Tafuri

Die Sekretariatsfunktion der Jury wird von Architekt Carlo Magagnani übernommen.

8. Internationaler Architekturpreis

Der 8. Internationale Architekturpreis ist ein Wettbewerb, der von einer Gruppe europäischer Eternit-Gesellschaften veranstaltet wird:

Belgien, Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West),

Grossbritannien, Holland, Luxemburg, Österreich, Schweiz und steht unter der Schirmherrschaft der Kulturkommission der EG und der Dachverbände der Architekten der teilnehmenden Länder.

Die Gesamtsumme der Preise beträgt 3 400 000 bFr.

Kategorie A «Einfamilienhäuser» (frei stehend)

1. Preis 500 000 bFr., zwei weitere Preise zu je 150 000 bFr.

Kategorie B, «Gruppenwohnhäuser, Wohnhäuser und/oder Wohnungen»

1. Preis 500 000 bFr., 2 weitere Preise zu je 150 000 bFr.

Kategorie C, «andere Gebäudearten»

1. Preis 500 000 bFr. und 2 weitere Preise zu je 150 000 bFr.

Kategorie D, «Renovierung»

Ein Preis zu 500 000 bFr.

Kategorie E, «spezieller Eternit-Preis».

Ein Preis in Höhe von 500 000 bFr. wird einem Bauwerk der Kategorien A, B, C oder D zuerkannt. Prämiert wird die interessanteste Anwendung von Materialien, die von den auschreibenden europäischen Eternit-Gesellschaften hergestellt oder verkauft werden.

Einsendeschluss der Arbeiten: Montag, 1. Februar 1988, 12.00 Uhr.

Nationale Jurys ermitteln die Preisträger, die an der Endbewertung durch die internationale Jury in Brüssel teilnehmen.

Die Preisverleihung erfolgt am 17. Juni 1988 in Brüssel.

Es können Gebäude eingereicht werden, die in Belgien, in der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West), in Grossbritannien, Holland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz gelegen sind und nach dem 1.1.1986 fertiggestellt und inzwischen bewohnt bzw. in Betrieb genommen sind.

Eternit AG, Werbeabteilung, 8867 Niederurnen

Mies-van-der-Rohe-Preis 1988

Schirmherr: Fachverband Flachglas-Industrie e.V., Düsseldorf, in Zusammenarbeit mit dem Bund Deutscher Architekten (BDA). Als Würdigung für einen der bedeutendsten Architekten dieses Jahrhunderts prämiert der Fachverband Flachglas-Industrie e.V. seit 1981 beispielhafte Leistungen von Architekten der Gegenwart.

Die eingereichten Bauwerke sind unter folgenden Voraussetzungen wettbewerbswürdig:

– Fertigstellung nach dem 1. April 1982.

– Standort in der Bundesrepublik Deutschland und in Berlin-West.

– Neubau oder Modernisierung eines Wohn-, Geschäfts-, Verwaltungs-, Zweck- oder Kulturbaues.

Vergeben wird der Mies-van-der-Rohe-Preis in Höhe von 30 000 DM, weiterhin fünf Anerkennungen in Höhe von je 5000 DM.

Jury: Prof. Dipl.-Ing. Walter Belz, Prof. Dipl.-Ing. Hans Busso von Busse, Dipl.-Ing. Christl Drey, Dr. Ingeborg Flagge, Prof. Dr. Heinrich Klotz, Prof. Dr.-Ing. Wilhelm Kücker, Prof. Dipl.-Ing. Gernot Nalbach, Dipl.-Ing. Brigitte Parade, Prof. Dipl.-Ing. Manfred Schiedhelm

Die Jury ist beschlussfähig, wenn sieben der hier nominierten Preisrichter beim Preisgericht anwesend sind.

Preisverleihung und Ausstellung der Arbeiten im Deutschen Architekturmuseum, Frankfurt

Anmeldeschluss: 28. Februar 1988

Preisverleihung: 15. April 1988

Anforderung der Teilnahme-regeln bei Public-Press GmbH, Königsallee 96, 4000 Düsseldorf 1, Tel. 0211/80526

Vorträge

Zum Stand der Dinge

Vortragsreihe Wintersemester 1987/88 an der ETH-Hönggerberg, HIL E3, jeweils Donnerstag 17.00 Uhr:

19.11.1987: Rafael Moneo, Madrid

«The role of architecture»

26.11.1987: Pierluigi Nicolini, Mailand

«les projets de Milan»

10.12.1987: Kurt Forster, Santa Monica USA

«Frank Gehry's Improvisationen über das Thema Bau, oder die Ansicht

der Dinge aus dem Handstand»

14.1.1988: Frank Gehry, Venice USA

«Current work»

21.1.1988: Herman Hertzberger, Amsterdam

«Eigene Arbeiten»

28.1.1988: Toyo Ito, Tokyo

«The temporary in architecture»

4.2.1988: Sverre Fehn, Oslo

«The thought of construction»

11.2.1988: André Corboz, Zürich

«Stadt der Planer – Stadt der Architekten»

Kolloquien

ORL-Kolloquium Wintersemester 1987/88 Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung, ETH Zürich

Das Kolloquium findet jeweils *dienstags*, 17.15 bis ca. 19.00 Uhr, statt im Hörsaal E1, Gebäude HIL Bauwesen, ETH Hönggerberg, VBZ-Bus Linie 69.

Das Kolloquium ist öffentlich, die Teilnahme gratis. Eine Einschreibung ist nicht erforderlich.

Dienstag, 24. November 87

Der Wandel in den städtebaulichen Leitbildern der Schweiz seit 1900

Benedikt Huber, Prof., Architekt

Michael Koch, Architekt

Dienstag, 8. Dezember 87

Von der Naturschutzbewegung zur Ökologie von heute

Elias Landolt, Prof. Dr., Geobotaniker

Dienstag, 12. Januar 88

Hans Bernoulli und die heutige Planung

Claude Lichtenstein, Architekt

Dienstag, 26. Januar 88

Der Umgang mit der Stadtgeschichte in der Stadtplanung

Sibylle Heusser, Architektin

La ville et l'urbanisme après Le Corbusier

Colloque international à La Chaux-de-Fonds (23 au 27 septembre 1987)

Le succès d'un colloque sur l'histoire de l'architecture peut tenir non seulement à l'intérêt particulier des contributions ou à la bonne organisation des débats, mais encore à une invitation formulée en termes judicieux. C'est ce choix-là qu'ont fait les organisateurs parmi lesquels Marc Albert Emery, architecte et conservateur des monuments et sites neuchâtelois, connu pour avoir su jeter, puis communiquer autour de lui, un regard nouveau sur sa ville de La Chaux-de-Fonds. Interpellés par un texte de sa plume intitulé «La Chaux-de-Fonds et Jeanneret», des historiens, sociologues et architectes ont répondu à l'invitation au colloque.

C'est à Allen Brooks, double spécialiste de l'œuvre de F. L. Wright et de Charles-Edouard Jeanneret, qu'incombait la mission d'introduire le thème du colloque par un exposé sur *L'évolution de la conception de l'espace au cours des années d'apprentissage de Charles-Edouard Jeanneret*